

Jahresbericht 2023



Eginhart Schwab (1967-2003), Axel Riegelmann (seit 2021), Manfred Gutermuth (2003-2021) (siehe Hinweis auf Seite 3)

Drei Generationen Vorsitzende auf dem Hoffest 2023







Meisterfachbetrieb

im Zimmerer- und Dachdeckerhandwerk

Holzbau Euler GmbH & Co. KG

Fahrstraße 100 | 63512 Hainburg | Tel. (0 61 82) 47 61 info@holzbau-euler.de | www.holzbau-euler.de



Willkommen beim Jahresbericht 2023

Der NABU Hainburg ist seit Jahrzenten ein beständiger Verein der Gemeinde, dessen Aufgabe die Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege unter besonderer Berücksichtigung der frei lebenden Vogelwelt und das Eintreten für die Belange des Umweltschutzes ist. Diese Aufgabe haben wir in unserer neuen Satzung gefestigt.

Für die Umsetzung dieser Ziele engagieren sich tatkräftig unsere aktiven Mitglieder. An dieser Stelle sei ihnen für ihr ehrenamtliches Wirken ein großes Dankeschön gesagt. Die passiven Mitglieder sind für uns durch ihre Beiträge und ihr Bekenntnis zum Naturschutz eine wichtige Stütze. So können wir mit Stolz ca. 150 neue Mitglieder in diesem Jahr begrüßen.

Auch unsere jungen Naturliebhaber aus der NAJU-Gruppe unter der kompetenten Leitung von Birgit Riegelmann haben einen regen Zuspruch.

Für eine Stärkung unserer Bildungsarbeit in den oben genannten Bereichen haben wir in diesem Jahr das Projekt umgesetzt, das NABU-Vereinsheim in eine Natur-Bildungsund Begegnungsstätte auszubauen.

Stöbern Sie nun in unserem Jahresbericht über die Aktivitäten im Arten- und Biotopschutz, in der Landschaftspflege und im gemütlichen Beisammensein. Haben Sie Interesse, aktiv zu werden, dann kommen Sie zu unseren Treffen.

Wir freuen uns auf Sie. Wir brauchen dringend Unterstützung!

Für Hinweise, Anregungen und Verbesserungsvorschläge sind wir sehr dankbar. Sie können uns kontaktieren über die unten angegebenen postalischen Adressen oder über E-Mail an: vorsitzender@nabu-hainburg.de

Nun wünschen wir Ihnen eine interessante und anregende Lektüre.

Die Redaktion

Hinweis zum Titelbild: Auf der Aufnahme abwesend sind die ehemaligen Co-Vorsitzenden Hans Schwarting, Hans Bender und Ewald Erlacher (jeweils zusammen mit Manfred Gutermuth) sowie die aktuelle Co-Vorsitzende Stefanie Plackinger (zusammen mit Axel Riegelmann).

Text: Gunther Reiche (wenn nicht anders gekennzeichnet) **Fotos**: Gunther Reiche (wenn nicht anders gekennzeichnet)

Layout: Gunther Reiche

Redaktion: Gunther Reiche, Brigitte Fecher, Jörg Grimmer, Stefanie Plackinger, Axel Riegelmann, Roland

Schulz

Vorsitzende:

Axel Riegelmann, Anne-Frank-Weg 4, 63512 Hainburg. E-Mail: vorsitzender@nabu-hainburg.de Stefanie Plackinger, Schönfelder Straße 4, 63512 Hainburg. E-Mail: vorsitzender@nabu-hainburg.de **NABU-Stammtisch**: jeden Donnerstag ab 19:30 Uhr im Vereinshaus. Eisenbahnstraße 14, 63512 Hainburg **Spendenkonto** IBAN: DE 36 5065 2124 0124 0025 28, Sparkasse Langen-Seligenstadt



Inhaltsverzeichnis

6 8 9 10 12
14 15 16
19
20
21
22 22 23
24
28 28 29 30
31
33 33 33 34

Weißstorch

In den letzten Jahren konnte eine deutliche Zunahme der Individuen beobachtet werden. Der Horst im Eichwaldhof war im letzten Jahr wieder besetzt und hatte Bruterfolg. Bemerkenswert ist die Entwicklung der Weißstörche im Wildpark Alte Fasanerie in Klein-Auheim. Dort hat sich im Laufe der Jahre eine Brutkolonie gebildet. Auf den umliegenden Feldern konnten Weißstorchansammlungen von über 20 Individuen bei ihrer Nahrungssuche beobachtet werden. Auch hier gilt: Das Nahrungsangebot regelt den Bestand. Viele Tiere begeben sich aufgrund der warmen Winter mit entsprechend vorhandenem Nahrungsangebot nicht mehr auf die Wanderung nach Süden in Winterquartiere. Hainburg bietet bereits seit vielen Jahren Nisthilfen.

Bis jetzt haben sich Bruterfolge in den Nachbargemeinden eingestellt.

Kranichzug

Der herbstliche Zug erstreckte sich dieses Mal über mehrere Wochen. Möglicherweise verblieben einige Trupps eine Zeitlang in unserem Einzugsbereich (z.B. Wetterau). Zugbeobachtungen findet man auf www.naturgucker.de

Steinkauz

Eine positive Meldung vorweg: Es gibt einen leichten Aufwärtstrend bei den Jungvögeln! Das bewährte Team A. Riegelmann und A. Zaigler hat die Brutkontrolle wieder in der ersten Junihälfte durchgeführt.

Während in den letzten Jahren immer weniger junge Steinkäuze geschlüpft sind (2011: 12; 2022: 7) wurden dieses Jahr 18 Junge ausgebrütet. Dabei war die Anzahl der Bruten mit 6 Stück dieses Jahr sogar niedriger als 2022. Damals waren es 7 Bruten. Das bedeutet, die Bruten waren dieses Jahr deutlich erfolgreicher: Es sind mehr Junge pro Gelege geschlüpft und alle kleinen Käuze waren gut genährt und quietschfidel. Die Lösung ist einfach: 2023 gab es wesentlich mehr Mäuse, die Hauptnahrung der Steinkäuze.

Auch wenn der Negativtrend dieser faszinierenden Leitart unserer Streuobstwiesen unterbrochen wurde, kann keine Entwarnung gegeben werden. Die massiven Störungen beinahe zu jeder Tages- und Nachtzeit vor allem durch "Gassigeher" haben leider nicht abgenommen. Viele Hundehalter lassen ihre Vierbeiner verantwortungslos über Äcker, Wiesen und andere Freiflächen laufen.

Eine weitere Gefahr ist vergiftete Nahrung. Sowohl Landwirte als auch Gartenbesitzer streuen und sprühen eine Mixtur aus unterschiedlichsten Giften auf Boden und Pflanzen. Diese reichern sich natürlich auch in der Nahrung der Käuze (Mäuse, Insekten, Würmer, ...) an. Alle Auswirkungen auf Steinkäuze und auch zig andere Arten sind noch nicht abschließend erforscht. Sicher ist jedoch, dass Gift in der Nahrung für alle Lebewesen schädlich und negativ ist!

Wanderfalke

Das Wanderfalkenpärchen in der Mainaue war in unserem Wanderfalkenkasten am 110.000 Volt-Strommast auch im letzten Jahr wieder richtig in Brutstimmung. Schon früh im Jahr beobachteten wir Balzverhalten, etwas später dann sahen wir die Altvögel bei der Futterübergabe. Ein deutliches Zeichen dafür, dass eine Brut im Kasten stattfand. Besondere Freude kam auf, als ein Jungvogel am Kasten gesichtet werden konnte. Die Installation der Bruthilfe vor ca. 13 Jahren war ein toller Erfolg. Fast in jedem Jahr findet dort eine Wanderfalkenbrut statt. Wenn man bedenkt, dass dieser Vogel in Deutschland fast ausgestorben war und Bruten nur noch selten in verlassenen Steinbrüchen in der Pfalz und im Elsass vorkamen, sind wir schon ein bisschen stolz auf unsere Jungvögel aus der 110.000 Volt-Brutkiste in der Mainaue.

Weitere interessante Beobachtungen

Datum	Art	Anzahl	Beobachtung	erfasst von
25.06.2023	Baumfalke	1	jagend in Trupp Mauersegler	Axel Riegelmann
04,04,2023	Bluthänfling	20	rastend	Axel Riegelmann
06.03.2023	Eisvogel	1	fliegend	Michael Degen
30.11.2023	Eisvogel	1	fliegend über Pechgraben	Axel Riegelmann
16.02.2023	Erlenzeisig	50	Futter suchend	Axel Riegelmann
	Erlenzeisig	ca.10	auf kleineren Bäumen und Sträuchern sitzend u. fliegen	
22.05.2023	Feldlerche	1	singend	Jürgen Knittel
30.11.2023	Gänsesäger	1	erste Sichtung in diesem 'Winter'	Axel Riegelmann
	Kleinspecht	1	Futter suchend	Axel Riegelmann
09.12.2023	Kolkrabe	1	Im Wald rufend	Michael Degen
04.05.2023	Kuckuck	1	rufend aus demselben Waldstück wie in den Vorjahren	Gunther Reiche
24.05.2023	Kuckuck	1	rufend	Gunther Reiche
03.05.2023	Kuckuck	1	rufend	Michael Degen
12.04.2023	Nachtigall	ca. 4	erster Gesang in diesem Jahr	Jürgen Knittel
04.05.2023		>10	in Feldgehölzen und Gärten singend	Gunther Reiche
24.05.2023	The state of the s	2	rufend	Gunther Reiche
18.04.2023		1	singend (erste Nachtigall dieses Jahr)	Axel Riegelmann
19.04.2023		1	Reviergesang	Roland Schulz
05.05.2023		5	rufend (mindestens 5 Reviere im KK)	Axel Riegelmann
03.07.2023		1	im Baum sitzend und rufend	Michael Degen
29.01.2023		12	ruhend	Axel Riegelmann
13.03.2023		15	ruhend	Axel Riegelmann
09.08.2023	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	8	Weibchen mit 7 Jungen	Axel Riegelmann
26.04.2023	A STATE OF THE STA	4	zwei Pärchen auf dem Schwarzbruchteich links	Roland Schulz
30.03.2023		1	fliegend	Michael Degen
5.11.2023	Rotmilan	10	ziehend nach Süd West	Brigitte Fecher
28.11.2023	A STATE OF THE STA	12	im Trupp kreisend	Michael Degen
03.12.2023	Control of the Contro	12	In Formation ziehend	Michael Degen
02.03.2023		1	Kreisend über Neue Ortsmitte	Monika Schulz
02.03.2023	A CONTRACTOR	6	Vogelzug Richtung N/O	Roland Schulz
	Schwanzmeise	1	an Futtersäule und Leiste der Terrassentür	Gunther Reiche
	Schwarzmilan	1	ziehend	Axel Riegelmann
	Schwarzspecht	1	zwischen Weg und Mauer an Baum in ca. 130cm Höhe	Gunther Reiche
	Schwarzspecht	2	Revierrufe im Kapellenwald	Roland Schulz
04.05.2023		1	A CONTRACTOR OF THE CONTRACTOR	Axel Riegelmann
09.07.2023		1	jagend kreisend	
		1	rufend	Axel Riegelmann
14.02.2023		3	N T	Axel Riegelmann
14.02.2023	1.0000000000000000000000000000000000000	5	rufend	Axel Riegelmann
16,03,2023		3	5 rufende Käuze im Rahmen der Steinkauzexkursion	Axel Riegelmann
18,03,2023			3 rufende Käuze	Axel Riegelmann
06.04.2023	And the second s	1	an Futtersäule	Gunther Reiche
20.04.2023		2	auf Zweig sitzend	Gunther Reiche
03.08.2023		4	vorbeifliegend aus dem Feld	Sabine Degen
		12	rastend	Axel Riegelmann
	Wiesenschafstelze		rastend	Axel Riegelmann
	Wiesenschafstelze		rastend	Axel Riegelmann
	Zwergtaucher	3	rufend	Axel Riegelmann
09.08.2023	Zwergtaucher	5	3 junge plus 2 rufende Altvögel	Axel Riegelmann

Amphibienbestand und Dürrejahre

Die Hitzesommer 2018 – 2023 brachten die extremsten Dürreperioden seit 250 Jahren.

Frühzeitiges Austrocknen temporärer und ephemerer Gewässer (Lachen, Gräben, Tümpel, Fahrspuren usw.) machen einen erfolgreichen Abschluss der Metamorphose von Fröschen, Kröten und Molchen unmöglich. Teilweise fallen die Gewässer schon trocken, bevor die Kaulquappen schlüpfen, da der Grundwasserspiegel so niedrig ist, dass das Wasser schnell versickert. Nicht überall dichten lehmführende Schichten den Boden ab. Tritt zusätzlich eine Hitzeperiode bei Regenarmut ein, verdunstet das verbliebene Wasser.

Tritt zusätzlich eine Hitzeperiode bei Regenarmut ein, verdunstet das verbliebene Wasser. Chancen für eine erfolgreiche Entwicklung bieten nur größere Weiher und Teiche.

Ausfallende Reproduktion führt zu einer Überalterung der Populationen. Die Tiere sterben dann altersbedingt, evtl. auch an Erkrankungen, durch "Verkehrsunfälle" oder durch Mutwillen. Im April 2021 fanden wir z. B. einige Dutzend erschlagene Erdkröten außerhalb der westlichen und nordwestlichen Mauer der Fasanerie Klein-Auheim.

Irgendwann bricht dann die Population zusammen, und erst bei verbesserten Bedingungen wandern im Laufe der Zeit aus anderen Gebieten Pioniere ein. Bleiben die Bedingungen schlecht, stirbt die Art lokal aus.

Solange sich die Situation der temporären Oberflächengewässer nicht bessert, ist mit einem weiteren Rückgang unserer Amphibienpopulationen zu rechnen.

Zusätzlich führt Lebensraumverlust zu einer Einengung des Populationsgebiets. Das ist z.B. auch im nördlichen Teil der Tongrube am Katzenbuckel bei Hainstadt zu sehen, wo durch Verlandung der ehemals von Baggern ausgehobenen Teiche der Bestand an Wasserfröschen erheblich zurückging. Auch durch den Mangel an Spurrinnen, die früher durch den Einsatz schwerer Fahrzeuge entstanden sind, stehen den Kreuzkröten keine Laichgewässer mehr zur Verfügung.



Überfahrenes Weibchen des Grasfrosches (Rana temporaria) mit austretenden Eiern

Wasservogelzählung

Gebiet: Main von der Kahlmündung flussabwärts bis zur Auheimer Eisenbahnbrücke,

Staudinger Weiher, Harres- und Tistrasee

Zähler: J. Grimmer, A. Riegelmann, S. Plackinger

Diese Erfassung führt der NABU bereits seit Jahrzehnten jeweils im Winterhalbjahr im gleichen Gebiet und an vergleichbaren Stichtagen durch. Damit können wir über einen langen Zeitraum sehr gut die Bestandsentwicklungen der verschiedenen Arten analysieren. Die Zählergebnisse fließen in den Jahresbericht der HGON ein.

Das Ergebnis ist erschreckend: Sowohl die Artenvielfalt als auch die Individuenzahl nehmen rapide ab!

Früher sehr häufige Wintergäste, wie Tafel- oder Reiherenten, Zwergtaucher etc., sind praktisch gar nicht mehr anzutreffen. Und selbst ganzjährige "Allerweltsarten" wie Bläss- und Teichhühner sind selten geworden. Die Gründe für die starken Rückgänge sind bestimmt vielfältig, der Klimawandel und die Umweltbelastungen gehören aber sicher dazu.

Axel Riegelmann

Artname	15. Jan 23	12. Feb 23	12. Mär 23	15. Okt 23	12. Nov 23	17. Dez 23	Summe Ergebnis
Blässgans	4						4
Blässhuhn		16					16
Eisvogel		1	1	3	2		7
Gänsesäger		27	1				28
Gebirgsstelze (Bergstelze)	5						5
Graux_Kanadagans		2					2
Graugans	1	7	5	1	119	130	262
Graureiher	3	1	3	3	8	5	23
Haubentaucher			2				2
Höckerschwan	4	2	8	10	7	2	33
Kanadagans	140	491	84	65	25	519	1324
Kormoran	73	57	32	18	49	8	237
Krickente	5						5
Lachmöwe	132	117	27	6	25	11	318
Mandarinente		1		1	1		3
Nilgans	12	15	15	38	21	5	106
Reiherente		2	10			18	30
Silberreiher			1		1	1	3
Stockente	74	44	26	42	33	34	251
Teichhuhn	1		2				3
Wanderfalke	1	2		1	2	2	8
Zwergtaucher	1		1	3	1	2	8
Summe Ergebnis	457	785	219	191	296	737	2685







Mehlschwalbenerfassung 2023

Seit 1979 kümmern wir uns im Rahmen unseres Artenschutzprogrammes um die heimischen Schwalben. Schwalben, ursprünglich Felsenbrüter, gelten als Kulturfolger. Sie brüten in Menschennähe unter Dachüberständen und in Stallungen. Die Bedingungen für bei uns vorkommende Rauch- und Mehlschwalben wurden seit den 1980er Jahren durch Gebäudesanierungen und Umwidmung von ehemaligen Stallungen in Wohnraum immer schlechter. Der Volksmund sagt zwar "Schwalben bringen Glück!", und schon im Altertum wurden Schwalben als heilig verehrt, denn im Volksglauben boten sie Schutz vor Unwetter. In der Neuzeit stören sich Menschen aber oftmals an deren "Abfallprodukten", dem damit verbundenen Schmutz, und entfernen deshalb Schwalbennester.

Um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen, begannen wir Ende der 1970er Jahre damit, Kotbretter an "schwalbenfreundlichen Häusern" zu montieren. Kunstnester, die wir als Starthilfe zum Nestbau verstanden, wurden zu unserer Freude schnell von den Schwalben angenommen und durch Naturnester erweitert.

In zeitlichen Abständen erfassen wir unsere heimische Schwalbenpopulation. So dokumentierten wir im Jahr 2023 den Bestand der Mehlschwalben und deren Brutverhalten in der Gemeinde Hainburg. Zwecks Aufgabenteilung wurde dafür die Gemarkung Hainburg in drei Beobachtungsbezirke unterteilt:

Bezirk 1 Ortsteil Klein-Krotzenburg Beobachter: Roland Schulz

Bezirk 2 Neue Ortsmitte Hainburg Beobachter: Axel Riegelmann

Bezirk 3 Ortsteil Hainstadt Beobachter: Jürgen Knittel, Gunther Reiche und Roland Schulz

Um auch Spätbruten mit zu erfassen, wurde jeder Bezirk in der Zeitspanne von Juni bis Ende August 2023 mehrfach begangen.

Mehlschwalben kommen Ende April aus ihren Überwinterungsgebieten in Afrika zurück und brüten von Mai bis September. Bis zu drei Bruten können pro Jahr großgezogen werden. Ihre Gelege bestehen aus drei bis sechs Eiern, aus denen meist drei bis vier Jungvögel aufwachsen. Die Brutzeit beträgt ca. zwei Wochen, nach weiteren 18 bis 23 Tagen und reichlicher Fütterung mit Insekten verlassen die Jungschwalben das Nest.

Ergebnis der Mel	nischwal	benerfassung 2	2023	
Bezirk	Objekte (Häuser)	Mehlschwalben Kunstnester	Mehlschwalben Naturnester	Belegte Nester mit Bruterfolg
1 Klein-Krotzenburg	19	41	77	7
2 Neue Ortsmitte	26	1	69	35
3 Hainstadt	39	39	82	40
Total Hainburg:	84	81	228	82

Bruterfolg bei durchschnittlich zwei Bruten im Jahr und drei Jungvögeln pro Brut:

= 492 Jungvögel!

Damit haben ca. 500 junge Mehlschwalben im Jahr 2023 in Hainburg das Licht der Welt erblickt und die Bürger von einer Unzahl Mücken befreit. Darüber hinaus freuen wir uns über 500 neue Wettermelder.

Der Volksmund sagt:

Wenn die Schwalben niedrig fliegen, werden wir bald Regen kriegen.

Fliegen sie bis in die Höh'n, bleibt das Wetter weiter schön.

Noch ein Hinweis: Schwalben sind nach § 44 Bundesnaturschutzgesetz geschützt! Das Zerstören von Schwalbennestern stellt deshalb eine Straftat dar – während, aber auch außerhalb der Brutzeit.

Roland Schulz

Hinweise für ein schwalbenfreundliches Haus finden sich hier:



Foto: NABU/Kathy Büscher

Hummeln in Hainburg 2023

Im Jahr 2023 wurde an vier Standorten in der Gemarkung Hainstadt erneut eine Hummelkartierung durchgeführt, unter anderem auch auf der Streuobstwiese des NABU Hainburg. Die Bestandsaufnahme der dort zu diesem Zeitpunkt fliegenden Hummelarten führte Martin Hallmen am 12.07.2023 durch. Es konnten über mehrere Stunden 182 Tiere nach Art und Geschlecht erfasst werden. Insgesamt waren 9 Hummelarten zu finden.

Die Arten- und Individuenzahl spiegelte, ebenso wie die 69 Drohnen, die fortgeschrittene Hummelsaison wider. Daher waren auch häufige, aber frühe Arten, wie z.B. die Gartenhummel nur noch sehr selten anzutreffen. Die Dunkle Erdhummel sowie die Steinhummel waren erwartungsgemäß die häufigsten Arten. Regelmäßig flogen auch die Helle Erdhummel sowie die Ackerhummel. Zu den selteneren Arten zählten die Wiesenund die Waldhummel. Im Gegensatz zu den Untersuchungen im letzten Jahr waren auch zahlreiche Drohnen der Keuschen Kuckuckshummel zu finden, vor allem auf den Wiesen-Flockenblumen.

Bei der Keuschen Kuckuckshummel handelt es sich um eine von 9 in Deutschland vorkommenden Hummelarten, die als Schmarotzer (daher auch der Zweitname: Schmarotzerhummeln) von anderen Hummelarten lebt. Im Fall der Keuschen Kuckuckshummel sind das vor allem die Dunkle Erdhummel, der sie auch ähnelt. Im Frühjahr dringen die Königinnen der Parasiten in die Nester ihrer Wirtsarten ein, legen dort Eier und lassen ihre Brut von den Wirtshummeln aufziehen. Sie selbst haben keine Arbeiterinnen, sondern lassen nur neue Königinnen und Drohnen heranziehen. Das schädigt das Wirtsvolk. Da die Sozialparasiten aber immer in der Minderheit bleiben, stellt sich ein biologisches Gleichgewicht zwischen Wirt und Parasit ein.



Abb. 1: Drohn der Keuschen Kuckuckshummel auf einer Wiesen-Flockenblume an Fundort 2 NABU – Grundstück "Hirschsprung"

Foto: Martin Hallmen

Eine genauere Untersuchung einiger Hummeln mittels einer Stereolupe ergab, dass es sich bei einem Exemplar um eine Glockenblumen-Hummel (auch Distelhummel) handelte. Sie nistet unterirdisch in alten Mäusebauten oder Maulwurfsgängen und bevorzugt Glockenblumen als Nahrungsquelle (daher der Name). Die Glockenblumen-Hummel zählt zu den inzwischen selteneren Hummelarten.

Von den untersuchten Flächen konnte Fundort 2 (NABU-Grundstück "Hirschsprung") mit 7 nachgewiesenen Hummelarten die größte Hummelvielfalt aufweisen, gefolgt von Fundort 1 mit 5 und Fundort 3 mit 4 Hummelarten. Obwohl an Fundort 1 mit ca. 5000 m² Luzerne durchaus sehr attraktive Hummelpflanzen blühten, konnten hier nur sehr wenige Hummelindividuen gefunden werden. Das mag daran gelegen haben, dass in nur 100 m Luftlinie entfernt Fundort 3 mit einem vielfältigeren und zum Untersuchungszeitpunkt interessanteren Blütenangebot aufwarten konnte. Hummeln suchen im Fall der Wahl stets den besseren Blütenstandort verstärkt auf. Die Artenfülle (nicht nur bei den Hummeln!) an Fundort 2 "Hirschsprung" hebt die Bedeutung von Streuobstwiesen und deren Pflege für die Hummeln als Stellvertreter für die gesamte Insektenwelt hervor. Der NABU Hainburg leistet hier aktiven Insektenschutz durch den Erhalt eines vielfältigen Blütenangebotes über einen Großteil der Insektensaison hinweg.

Gastbeitrag von Martin Hallmen

Hummelart	Arbeiterin	Königin	Drohn	gesamt
Bombus hortorum Gartenhummel	1	1	-	2
Bombus lapidarius Steinhummel	31	-	1	32
Bombus lucorum cf. Helle Erdhummel	15		1	16
Bombus pascuorum Ackerhummel	15	(5)	-	15
Bombus pratorum Wiesenhummel	4	-	-	4
Bombus sylvarum Waldhummel	3	-	-	3
Bombus soroeensis Distelhummel / Glockenblumen-Hummel	1	-	-	1
Bombus terrestris cf. Dunkle Erdhummel	41	1	38	80
Bombus vestalis Keusche Kuckuckshummel			29	29

Tab.: Die in Hainburg (Gemarkung Hainstadt) gefundenen Hummelarten und ihre Häufigkeit

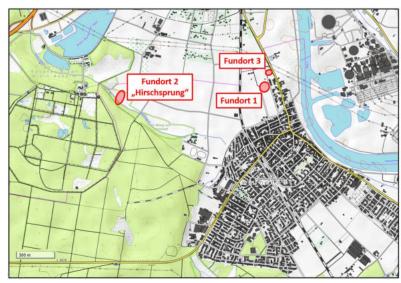


Abb. 2: Lage der drei untersuchten Hummelfundorte (Kartenquelle: OpenTopoMap)

Steinkauz

Im November haben bei frostigen Temperaturen A. Riegelmann und A. Zaigler wieder alle fast 50 Röhren inspiziert. Einige Dachpappen wurden erneuert, viele Röhren gereinigt und mehrere mussten komplett neu montiert werden, da die bisherigen Äste und alten Bäume mitsamt den Röhren abgebrochen oder umgefallen sind. Dieses Jahr haben wir mehr Altkäuze in den Röhren angetroffen als in den Vorjahren. Wahrscheinlich lag es an den eisigen Temperaturen. In mehreren Röhren haben wir Mäusevorräte entdeckt, ein gutes Zeichen. Auf dass alle "Schützlinge" gut durch den Winter gekommen sind.

Axel Riegelmann



Junger Steinkauz
Foto: Axel Riegelmann

Auswilderung Waldohreule

Einem Mitarbeiter der Gemeinde Hainburg ist auf dem Gelände der Kläranlage ein Vogel aufgefallen, der hilflos auf dem Boden saß und sichtbar nicht ganz flugsicher schien. Unser langjähriges Mitglied Manfred Gutermuth und Bürger der Gemeinde wurden daraufhin zu Rate gezogen. Es stellte sich schnell heraus, dass es sich um eine junge Waldohreule handelt. Offensichtlich war sie noch nicht in der Lage, sich selbst zu versorgen und saß ausgemergelt und geschwächt auf dem Boden.

Alle Eulen sind übrigens streng geschützt, und aufgrund der immer größer werdenden Siedlungsdichte schwinden ihre Lebensräume. Intensive Landwirtschaft begrenzt dazu noch das Nahrungsangebot. Zum Glück hat der NABU Hainburg ein aktives Mitglied in seinen Reihen mit fach- und sachkundigen Kenntnissen in der Falknerei. Dr. Winfried Winter hat in Zusammenarbeit mit Manfred Gutermuth und Sebastiana Lutz als engagierter Tierpflegerin in einer geeigneten Voliere das Jungtier mehrere Wochen aufgepäppelt. Anfangs wurde mit toten Küken gefüttert und nachdem das Jungtier zu Kräften gekommen war, mit lebenden Mäusen. Mit viel Engagement und Freude wurde die Eule für eine Auswilderung trainiert. Mittlerweile hatte die Eule auch einen Namen bekommen. Lea wurde sie ab sofort genannt. Am 6. Oktober 2023 war es dann soweit. Zurück am Fundort wurde Lea in die Freiheit entlassen. Mit etwas Wehmut, aber auch Stolz und Zufriedenheit schauten alle Beteiligten dem lautlosen Jäger der Nacht nach. Ein wahrlich toller Erfolg und schönes Naturerlebnis.

Dr. Winfried Winter stellt seine Expertise gerne für die Hilfe für Greifvögel und Eulen zur Verfügung.

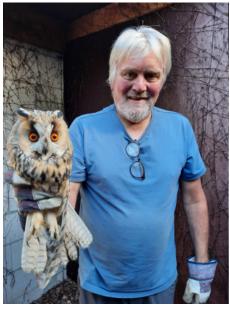
Jörg Grimmer











Winterquartiere für Fledermäuse in den Bunkern Zellhausens

Projektwoche der Einhardschule – Schüler werden aktiv für den Naturschutz

In der Woche vom 25. bis 29. September setzten sich Schüler der Seligenstädter Einhardschule für den Erhalt gefährdeter Fledermäuse ein. Das Projekt entstand durch Zusammenarbeit von Hartmut Müller von der Arbeitsgemeinschaft Fledermaus- und Amphibienschutz Seligenstadt und Mainhausen (AgFA) und Stefanie Plackinger (Lehrerin an der Einhardschule und aktives Mitglied beim NABU Hainburg). Gemeinsam wurde ein Programm zusammengestellt, bei dem die aktive Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler bei der Schaffung von Überwinterungsquartieren für Fledermäuse im Vordergrund stand. Die Projektwoche begann am Montagmorgen mit einem Crashkurs über das Leben der Fledermäuse. Mit dem Fahrrad ging es danach zu den Mainhäuser Bunkern, wo man die Bunker inspizierte, um gemeinsam das anstehende Arbeitsprogramm festzulegen. Hartmut Müller von der AgFA führte durch die Bunker und wies auf die noch zu erledigenden Arbeiten hin. Im Rahmen des gerade stattfindenden Herbstmonitorings der Fledermauskästen wurden auch die dortigen Fledermauskästen kontrolliert. In einem Kasten fand die Gruppe ein Männchen der Rauhautfledermaus. Die nur um die 8 Gramm schwere Fledermaus zieht im September aus den Übersommerungsgebieten im Osten bei uns durch. Hierbei sind Entfernungen bis zu 1.900 km belegt. In einem weiteren Kasten fand man einen diesjährigen jungen Siebenschläfer. Die Tiere verschlafen von Oktober bis Mai die meiste Zeit des Jahres. In den Bunkern wurden im Mai dieses Jahres gleich mehrere Siebenschläfer gefunden, die sich in den Sand eingegraben hatten und so den Winter verschliefen. Ausklingen ließ man den ersten Tag mit Vogelbeobachtungen an der Bongschen Kiesgrube.





Fotos auf beiden Seiten: Stefanie Plackinger



Am Dienstag und Donnerstag wurde mit Unterstützung einiger AgFA-Mitglieder in drei Bunkern gleichzeitig gearbeitet: Sand verteilen, Steine an die Wände dübeln und Erdhügel abtragen. Die Erde in den Hügeln wurde von Abfällen befreit und die ausgelesenen Steine als Unterschlupf für die Fledermäuse in die Bunker gebracht. Die Gemeinde Mainhausen hat zugesagt, die gesammelten Abfälle von den Bunkern abzufahren. Ein Teil der Gruppe sammelte währenddessen in der Nähe auf der Streuobstwiese Äpfel. Leider war auf dem von der AgFA betreuten Gelände der meiste Teil der Ernte bereits gestohlen.

Dr. Stenger vom Heimat- und Geschichtsverein Mainhausen bereicherte die SchülerInnen mit seinem Wissen über die Entstehungsgeschichte der Bunkeranlage. Am Häuserschloss erfuhr die Gruppe vom verschwundenen Ort Hausen, der im 30-jährigen Krieg aufgegeben wurde. Danach ging es weiter mit den Arbeiten an den Bunkern.

Am Mittwoch machte sich die Gruppe auf den Weg in den Seligenstädter Stadtwald. Entlang des Fledermauslehrpfades wurde das Wissen über Fledermäuse vertieft, um ihren Bestand anschließend bei der Kontrolle der Fledermauskästen im Rahmen der Herbstfledermauserfassung zu protokollieren.

Der Freitag stand unter dem Motto Streuobstwiesen und dem Keltern der Äpfel. Auf dem Schulgelände wurde eine Kelterstraße aufgebaut: waschen, zerkleinern und pressen mit zwei Handpressen. Die Gruppe erntete den Lohn für die Arbeit auf den Streuobstwiesen über das Jahr hinweg - es wurden ca. 50 Liter Apfelsaft aus den gesammelten Äpfeln gewonnen.

Stefanie Plackinger





Die komplette Haustechnik aus einer Hand!

FRIEDRICH-EBERT-STRASSE 76 · 63512 HAINBURG
TELEFON 06182 4316 · WWW.HAUSTECHNIK-SCHWAB.DE

Klima

Kurze Betrachtung des Klimawandels in Hainburg

Die Änderung des Klimas ist heutzutage ein häufig diskutiertes Thema. Da stellt sich natürlich auch die Frage: Gibt es das auch in Hainburg? Wir haben das Glück, dass es eine Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes gibt, die keine 500m von der Hainburger Gemeindegrenze entfernt ist. Ihre Messwerte sind somit auch für Hainburg als repräsentativ anzusehen.

Um klimatologische Werte vergleichen zu können, hat man sich weltweit darauf geeinigt, die Mittelwerte für einen bestimmten 30jährigen Zeitraum zu betrachten. Die Mittelung über 30 Jahre verhindert, dass einerseits eventuell einzelne stark abweichende Jahre den Mittelwert zu stark beeinflussen, andererseits bleiben aber real auftretende Klimaänderungen erkennbar. Für eine Abschätzung kommen hier die beiden international festgelegten Referenzperioden von 1961 bis 1990 sowie von 1991 bis 2020 in Betracht. Einen guten Überblick bekommt man, wenn man die monatlichen Mittelwerte der Temperatur sowie die Mittelwerte der gefallenen Niederschläge vergleicht. Zuerst richtet sich der Blick auf die Temperatur:

Monatsmitteltemperaturen Kahl/Main 1991 bis 2020 in °C

Abweichung zur Periode von 1961 bis 1990 in °C

Die Tabelle zeigt, dass sich in allen Monaten die Temperatur erhöht hat, am stärksten mit 1,9°C im Januar, am geringsten mit 0,6°C im September. Gemittelt über das ganze Jahr liegt der Anstieg bei 1,4°C.

Als nächstes geht es nun um den Vergleich der gemessenen Niederschlagsmengen:

Monatsmittelwerte der Niederschläge Kahl/Main 1991 bis 2020 in Liter pro qm

Abweichung zur Periode 1961 bis 1990 in Liter pro qm

In der "kalten" Jahreszeit von November bis Februar stiegen die Niederschlagsmengen an, sonst gingen sie, abgesehen vom Juli, zurück. Besonders stark war der Rückgang mit 14,1 I (26%) im April und mit 12,1 I (19%) im Juni. Gemittelt über das Jahr sanken die Werte um 23,8 I, was beispielsweise ziemlich genau der Hälfte für den Monat März entspricht.

Jürgen Knittel

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst

Anschaffung und Einsatz von Wassersäcken zur Baumbewässerung

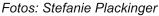
Im Frühjahr haben wir 20 Wassersäcke gekauft, um die im November 2022 neu gepflanzten Obstbäume in Ergänzung der Gießaktionen noch einige Zeit mit Wasser zu versorgen. Voll gefüllt enthalten die Säcke ca. 90 Liter Wasser, das über einen Zeitraum von bis zu neun Stunden tröpfchenweise in den Boden sickert und damit eine kontinuierliche Wasserversorgung gewährleistet.

Diese neun Stunden reduzieren den Aufwand, mit Traktor und Wassertanks regelmäßig die Bäume zu bewässern, aber nur geringfügig.

Bei der Wintereinlagerung der Säcke mussten wir außerdem feststellen, dass fast die Hälfte davon durchgenagt wurde, wahrscheinlich von Mäusen auf der Suche nach Wasser.

Unser Fazit: Die Wassersäcke sind eher für den Einsatz in Ortschaften sinnvoll, in denen turnusmäßig Betankungen durchgeführt werden und Beschädigung durch Tierfraß nicht in diesem Ausmaß vorkommen sollte, wie wir es beobachtet haben.









Wir suchen Verstärkung für unsere vielfältigen Aktivitäten!











Wer Lust hat, an einzelnen Aktionen (meistens an einem Samstag) in der Landschaftspflege, dem Natur- und Biotopschutz und der Apfelernte mitzumachen, kann sich auf unsere "Helfer-Liste" setzen lassen.

Schreiben Sie hierzu eineE- Mail an: nabu-hainburg@web.de

Wir nehmen Ihre Daten dann in den E-Mail-Verteiler auf.

Wir treffen uns jeden Donnerstag um 19:30h in der Alten Schule Hainstadt, Eisenbahnstraße 14 (gegenüber dem Bahnhofsgebäude), 63512 Hainburg.

Schauen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Maschinenunterweisung

Am 18. März führte Alexander Wurbs vom Wiesenhof in Klein-Auheim wieder eine Maschinenunterweisung für die aktiven Mitglieder durch. Hierbei ging es um die sachgerechte Nutzung der Geräte, insbesondere zur Vermeidung von Unfällen.









Pflege der Streuobstwiesen

Unsere Streuobstwiesen werden nun zu einem großen Teil von Alexander Wurbs gemäht und gepflegt. Das Mähgut wird zur Fütterung von Schottischen Hochlandrindern verwendet, die Äpfel für die Herstellung regionalen Apfelsafts und Apfelweins. Von den vom NABU in Eigenarbeit gemähten Streuobstwiesen (siehe Foto) werden die Äpfel für das jährliche Kelterfest gesammelt. Bei diesen Arbeiten sind immer helfende Hände gefragt.



Foto: Stefanie Plackinger

Biberstubben in Obermannslache und Traubenkirschen im Oberfeld entfernt

Wie bereits im letzten Jahresbericht und auf unserer Homepage beschrieben, haben ein oder mehrere Biber in der Obermannslache einige junge und auch alte Obstbäume gefällt bzw. an der Rinde genagt. Die verbliebenen Bäume wurden mit Kunststoffmanschetten oder Drahthosen geschützt. Die Baumstümpfe wurden nun entfernt, um eine Beschädigung der Mähgeräte zu vermeiden.

Die Streuobstwiese am Oberfeld zeigte einen starken Aufwuchs der späten Traubenkirsche (Prunus serotina), bedingt durch die schonende, extensive Bewirtschaftung mit ein- bis zweimaliger Mahd im Jahr. Es erfolgte in diesem Jahr eine selektive Rodung, um diese invasive Art in Schach zu halten und der heimischen Artenvielfalt eine Chance zu geben.



Foto: Roland Schulz



Fotos: Stefanie Plackinger



Renovierung des Gruppenraums im Verein





Seit dem Bezug unseres Gruppenraums im Vereinsheim "Alte Schule Hainstadt" im Jahre 1983 ist unsere Heimstatt in Würde gealtert. Eine Renovierung war längst überfällig. Dank großzügiger Unterstützung einiger Sponsoren konnten wir den Gruppenraum mit neuem Anstrich versehen, neue Schränke für Bücher und Materialien sowie zwei Glasvitrinen für die angemessene Präsentation unserer zahlreichen Vogelpräparate anschaffen. Durch eine Dauerleihgabe von Richard Plackinger konnten wir den Bestand der eigenen Vogelpräparate um wertvolle Exponate ergänzen.

Die neue technische Ausstattung mit Beamer (inkl. Soundanlage), motorbetriebener Leinwand und Whiteboard ermöglicht nun auch die Nutzung des Raumes als naturkundliches Medienzentrum sowohl für unsere NAJU als auch z.B. Kindergärten und Schulen, so dass Kinder aus der Gemeinde für die sie umgebende Natur sensibilisiert, ihre Wahrnehmung geschult und ihre Verantwortung für die Natur gestärkt werden. Das Angebot an Veranstaltungen und Vorträge von externen Referenten mit Schwerpunkten in Nachhaltigkeit und Naturschutz soll für Naturinteressierte ausgebaut werden. Auch die Küchenzeile konnte mit den bereitgestellten Mitteln erneuert werden.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung durch (alphabetisch geordnet): ENTEGA

EVO

Sparkasse Langen-Seligenstadt























Vorträge

Im Frühjahr und Herbst fanden in unserem Gruppenraum wieder Vorträge statt.

26. Januar 2023	Martin Schroth	Naturschätze in Deutschlands Osten
16. Februar 2023	Hildegard Jacob	Das Grüne Band – Einmaliges Naturparadies
26. Oktober 2023	Doris Lerch	Heimische Wildpflanzen gegen Insektensterben
9. November 2023	Winfried Winter	Vogeltod an Glasscheiben - Vermeidungsstrategie

Zu den Vorträgen sind Interessenten herzlich eingeladen. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Aufstellen Infotafeln

An zweien unserer Streuobstwiesen wurden im Mai und Juni neue Infotafeln aufgestellt, einmal am Oberte und dann am Laberacker.

Sie informieren über den Lebensraum *Streuobstwiese*, die Hainburgs Umgebung prägen. Sie stehen mittlerweile auf der "Roten Liste" und sind somit als stark gefährdeter Lebensraumtyp für seltene Arten wie Steinkauz, Wendehals und Gartenschläfer einzustufen. Diesen wertvollen Lebensraum wollen wir schützen und seine biologische Vielfalt erhalten.





Vogelstimmenwanderung

Am 14. Mai fand eine Vogelstimmenwanderung unter fachkundiger Leitung von Peter Erlemann und Alexander Zaigler statt, bei der fast 40 Vogelarten gefunden wurden.

Besondere Highlights waren neben einem Trauerschnäpper ein Kuckuck, den die meisten Teilnehmer bisher nur von seinem markanten Ruf kannten. Bei dem Rundgang präsentierte sich jedoch ein Kuckuck ganz nah in voller Pracht. Für viele war es das erste Mal, dass sie diesen interessanten Vogel auch richtig beobachten konnten.







Fotos: Jürgen Knittel

Baumpflanzprojekt "70 Bäume für unsere Umwelt" der Firma Holzbau Euler

Am 24. März fand an der Boots-Slipanlage in Klein-Krotzenburg (Nato-Straße/Mainradweg) im Rahmen des Baumpflanzprojekts "70 Bäume für unsere Umwelt" die Übergabe der Patenschaftsurkunden an die Baumpatinnen und Baumpaten statt. Mit mehr als 25 Bäumen konnte bereits gut ein Drittel der geplanten Wegstrecke nach Seligenstadt neu bepflanzt werden. Als Baumarten wurden in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde Eiche, Feldahorn, Hainbuche und Winterlinde ausgewählt.





Am 18. November fand der zweite von Holzbau Euler veranstaltete Martinsmarkt statt, wieder perfekt organisiert von Dagmar Euler-Machate. Trotz des regenerischen Wetters kamen zahlreiche Besucher, um sich die vielen Angebote der Aussteller und die duftenden und schmackhaften Köstlichkeiten nicht entgehen zu lassen. Als Kooperationspartner freute sich der NABU Hainburg besonders über das rege Interesse von Familien an den von Holzbau Euler gespendeten Futterhäuschen. Sie konnten fertig montiert oder als Bausatz erstanden werden. Unter fachkundiger Anleitung von Manfred Gutermuth und Hermann Speller konnten die Bausätze vor Ort zusammengebaut werden. Sogar knapp Dreijährige ließen es sich nicht nehmen selbst Hand anzulegen.





'Hautnah' mit und in der Natur

Im Laufe des Jahres 2023 fanden 18 Treffen der NAJU-Gruppe statt. Meistens waren zwischen 8 und 15 Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren dabei. Im Winter kümmerten wir uns um die Winterfütterung der Vögel, bastelten Futterglocken und stellten das Vogelfutterhaus am Insektenturm auf. Es wurden Nistkästen kontrolliert und gesäubert, damit im Frühjahr die Brutsaison der Vögel wieder ohne Behinderung durch "Altlasten" starten konnte. Im Frühjahr fanden wir dann viele Nistkästen besetzt. Die im Frühling aufblühende Natur wurde beim Kiemenfußkrebsfang im März genossen.

Ein hartes Stück Arbeit war die Anlage von drei Blühwiesen für die Insektenwelt im Mai. Der Erfolg konnte im Sommer gehört und beobachtet werden: ein fröhliches Gebrumm und Gesumm sowie farbige Flatterei von Bienen, Schmetterlingen und Distelfinken. Dreimal wurden die Flächen durch Kinder, M. Gutermuth und B. Riegelmann gegossen. Die Sommersonnenwende feierte die Gruppe mit Eltern und Gästen im Elmstal bei Lagerfeuer, Stockbrot, Salaten und verschiedenen Spielen. Die Spiele waren bei den Gruppentreffen ein wichtiger Bestandteil.

Im Herbst sammelten wir Äpfel auf unseren Grundstücken und verarbeiteten sie zu Apfelmost. Jeder Helfer konnte sich diese Köstlichkeit mit nach Hause nehmen. Im Herbst boten wir am Martinsmarkt in Klein-Krotzenburg den Bau von Futterhäuschen an, der sehr gut von den Kindern angenommen wurde. Wir banden Kränze aus Tannenzweigen für den Advent und stellten wieder Futterglocken aus Blumentöpfen her. Mit diesem Treffen endete das NAJU-Jahr 2023.

Herzlichen Dank an alle Familien für die Unterstützung!

Birgit Riegelmann









Fotos: Birgit Riegelmann



Wolfgang Rohe Südring 2A 63512 Hainburg

12 06182 - 7220

www.gartenbau-rohe.de

gartenbau_rohe



www.nabu-hainburg.de

Die neuesten Informationen zu unseren Aktionen und Terminen finden Sie auf unserer Homepage. Hineinschauen lohnt sich!



Jahreshauptversammlung

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde eine neue Satzung beschlossen, die nun den Anforderungen von Landes- und Bundesvereinigung entspricht.

Mitgliederwerbeaktion

Über eine Mitgliederwerbeaktion des NABU-Kreisverbandes im März konnten ca. 150 neue Mitglieder gewonnen werden, die wir hiermit nochmals herzlichen beim NABU begrüßen. Wir hoffen sehr, dass sich einige der neuen Mitglieder auch bei einzelnen Projekten **aktiv** beteiligen.

Mehr Mitglieder bedeuten mehr Einfluss auf regionaler, Landes- und Bundesebene.

Sanierungsmaßnahmen

Im Rahmen unserer Sanierungsaktionen wurde auch der Geräteschuppen am Kinderhaus saniert. Dabei wurden Dachteile repariert und ein wetterfester Neuanstrich vorgenommen.







Sommerliches Hoffest im Vereinsheim

Am 15. Juli fand wieder unser tradionelles Hoffest statt. Neben unseren Mitgliedern konnten wir als Gast auch Hainburgs Ersten Beigeordneten Christian Spahn begrüßen. Erfreulicherweise war auch in diesem Jahr unsere NAJU-Gruppe mit Eltern und Geschwistern zahlreich vertreten. Großen Zuspruch fand ein Barfußpfad, den Birgit Riegelmann mit einigen fleißigen Helferinnen und Helfern aufbaute.

Der offizielle Teil begann mit der Ehrung von Beate Stähle für 25 Jahre Mitgliedschaft und Manfred Lenzen und Thorwald Ritter für 40 Jahre Mitgliedschaft. In Abwesenheit wurden Berthold Jacobs und Siegfried Kämper für ebenfalls 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Anschließend erfreuten sich alle an den mitgebrachten Salaten und Kuchen und den Grillkünsten von Frank Pappert.





Gründungsmitglied Melitta Werner verstorben

Unser Gründungsmitglied Melitta Werner ist im gesegneten Alter von 102 Jahren verstorben. Im Januar 1960 war sie Mitgründerin der Ortsgruppe Hainstadt im Deutschen Bund für Vogelschutz, der 1990 zum NABU wurde. Sie war buchstäblich eine Frau der ersten Stunde.

Von Anfang an war sie interessiert und engagiert an und für eine gute Entwicklung der Natur und Umwelt. Durch ihre Tätigkeit im Rathaus ebnete sie uns die Wege. So sorgte sie z.B. für die Beschaffung der ersten Ausrüstung:

Mit Hilfe der beschafften Leitern konnten die ersten Nistkästen für Kleinvögel im Gemeindewald ausgebracht werden. Sie wurden gerne angenommen.

Auch mit zunehmendem Alter blieb sie am Geschehen unseres Vereins interessiert und zeigte dies u.a. durch Teilnahme an Veranstaltungen, Vorträgen und bei Hoffesten. Mit leuchtenden Augen, mit lächelndem Gesicht und reger Gesprächsteilnahme war sie bei der Sache.

Wir sind sehr dankbar für ihr langjähriges Engagement und für ihre außergewöhnlich lange Treue zum NABU-Hainburg. Wir behalten sie in sehr guter Erinnerung.



Foto: Roland Schulz

Barbara und Hans Bender

Stark für die Menschen, stark für die Region.

www.frankfurter-volksbank.de

Frankfurter Volksbank Rhein/Main

Offenbacher Landstraße 46, 63512 Hainburg, Telefon 0800 692172-330



Wir schützen



n a b u-hainburg.de Mach mit!